

Thema Wetjeans - Autoren nicht mehr bekannt aus Forum Wetjeansclub - 2003
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Oktober 2023

Neulich habe ich mich auf mein Motorrad geschwungen, um wieder mal eine ausgiebige Tour zu fahren. Ich hatte dafür meine enge Schnürlederjeans, Lederjacke und Bikerboots an. Die Motorradklamotten, sowie Helm und Motorrad selbst sind auch schwarz. Ich finde nun mal schwarzes Lederoutfit eben voll geil. Und sie haben einen Vorteil, man sieht es nicht gleich, wenn sie nass sind. Die Sachen glänzen dann zwar mehr, aber das erkennt nicht jeder warum die Sachen mehr glänzen. Die könnten auch nur einfach gut eingefettet sein. - Für die Tour hatte ich zunächst auch nichts weiter geplant, wollte einfach nur mal cruisen, mehr eigentlich nicht. Das Wetter war nun mal halt so schön und da macht es immer Spaß. Mal sehen was halt noch so kommt...

Ich war dann so ca. eine Stunde oder so unterwegs, als ich einen recht starken Druck in meiner Blase verspürte. Also entschied ich mich, den erst mal los zu werden, bevor ich weiter fahre. Am nächst besten Parkplatz bog ich ein und hoffte dort, meine Blase entleeren zu können. Hätte das auch schon direkt laufen lassen können, weil das sie geil, sich beim cruisen einzupissen. Dennoch, der Parkplatz war mir zu voll mit Autos und typischen Volk, was da meist so rumhängt. Ich startete wieder durch, um mir für mein inzwischen sehr dringendes "Geschäft" ein anderes Plätzchen zu suchen. Doch ich hatte wohl heute ein ziemliches Pech, ich landete auf einer viel befahrenen Bundesstraße und weit und breit keine Haltemöglichkeit oder was anderes, wo man mal in Ruhe pissen könnte. Schließlich wollte ich mich auch nicht an den Straßenrand stellen und wo möglich für jeden sichtbar zu pissen... - Nur inzwischen hatte ich vor lauter Druck regelrechte Schmerzen und ich meinte, dass ich die nicht mehr all zulange auszuhalten würde. Im nächsten Moment ist es dann auch schon passiert! Ein erster Schwall Pisse entglitt meinem Schwanz und ergoß sich in die Lederjeans. Da die Lederjeans kein Futter mehr besitzt und ich selten Unterwäsche trage, konnte die Pisse ungehindert über die Eier zum Hintern laufen. Ich spürte, wie es dort etwas feucht wurde. Der eigentliche Pissdruck war dadurch aber kaum reduziert worden und im nächsten Moment spritzte der nächste Schwall Pisse in die Lederjeans, diesmal aber schon heftiger.

Endlich kam ich zu einer Straßenabzweigung, wo ich auf eine Landstraße abbog. Wie gewöhnlich legte mich in die Kurve rein... - Diese Aktion war wohl zu viel für mich. Ich konnte und wollte meine Pisse nicht länger halten und ließ es laufen. Ich drosselte nur die Geschwindigkeit meines Bikes und schaute mir zwischen die Beine. Aus dem Reißverschluß der Lederjeans spritzte die Pisse auf die Sitzbank und lief auch außen an den Hosenbeinen in Richtung Knie. Irgendwie muß sich die Arschnaht der Lederjeans auf der Sitzbank meines Bikes abgedichtet haben, denn ich saß in einer gigantischen, herrlich warmen Pisslache und die Jeans füllte sich zusehends immer noch. Und was besonders „erregend“ war, mein Penis wurde noch steifer. Vom Pissdruck hatte ich sowieso schon eine halbe Latte, doch nun bekam ich erst recht einen Harten, der die Hose ausbeulte...

Als bald war ich fertig mit pissen und sah mich nach hinten um. Dabei bemerkte ich, dass ich eine nasse Spur auf der Straße gemacht hatte. Die Pisse lief vorne über die Sitzbank am Motorrad hinunter und der Fahrtwind blies alles auf die Straße. Beim Herunterschalten und den kleinen Ruck dabei, spürte ich, wie die Pisse im inneren meiner Lederjeans nun auch das linke Bein hinunter lief, doch das meiste hatte sich genau unter meinen Sack und zwischen meinen Schenkel gesammelt. - Endlich kam ich in ein Waldstück, wo ich in die nächste beste Einfahrt rein fuhr und anhielt. Beim Absteigen spritzte Restpisse aus meiner Arschnaht und lief auch

innen an meinen Schenkeln hinunter, vorbei an den Kniekehlen, links sogar bis in den Stiefel. Und irgendwie geilte mich das alles unheimlich auf und ich bekam sogleich einen voll Steifen. Ich blieb neben der Maschine stehen, legte Helm und Handschuhe ab und griff an die nasse Beule in der Lederjeans. Mit der anderen Hand faßte ich mir an den Arsch. Es war alles so geil nass, weich und glitschig. Ich massierte meine Lederbeule in der Jeans und nach einigen Bewegungen hin und her war es dann soweit: begleitet von einem Stöhnen, dass ich nicht unterdrücken konnte, wichste ich mir in meine verpisste Lederjeans, bis mir einen volle Ladung Wichse ins Leder spritzte... das war so geil! Wie sich jetzt auch noch der andere cremige Saft unter dem Leder, direkt beim Schwanz ausbreitet.

Als ich wieder so einigermaßen bei mir war, schaute ich mich in dem Wäldchen etwas um. Ich sah eine dicht bewachsene Böschung hinunter, auf einen idyllisch gelegenen Fluß. Ich schloß mein Bike ab und kämpfte mich die Böschung hinunter in Richtung des Flusses. Unten angekommen sah ich einen Felsblock im Flußbett liegen, dieser würde sich prima als Sitzplatz eignen um erst mal gemütlich eine rauchen zu können. Kurz, bevor ich am Felsblock angekommen war, versank plötzlich mein rechter Stiefel in grauen-braunen Morast. Ich saß regelrecht fest und mußte zum Herausziehen des Stiefels beide Hände benutzen. Ich setzte mich auf den Stein und zündete mir endlich eine an. Beim Hinsetzen sah ich, dass meine Stiefel komplett und meine Lederjeans fast bis zu den Knien mit klebrigem Morast beschmiert waren. Dies sah unheimlich geil aus und machte mich an. Ich kletterte vom Felsblock herunter und bemerkte, dass er nass war, da wo ich gesessen hatte. Nun stand ich schon wieder im Matsch und kam kaum vorwärts. Ich ließ mich mit einem Platsch auf die Knie in den geilen, glitschigen Schlamm fallen und massierte mit Schlamm meinen Arsch und meine wieder härter werdende Lederbeule ein. Doch das genügte mir noch nicht und wollte mehr. Ich zog den Reißverschluß meiner Lederjacke zu, legte mich vollkommen in den Matsch und suhlte mich darin hin und her. Einmal auf dem Bauch liegend und einmal auf dem Rücken. Nun war absolut kein schwarzes Leder mehr zu sehen. Dicke Morastklumpen klebten an meinen Klamotten - war das klasse!

Doch so wie ich nun aussah, konnte ich auf keinen Falle nach Hause fahren. Ich überlegte nicht lange und ging weiter bis ins Wasser. Langsam lief das Wasser in meine Boots. Immer weiter zog es mich in den Fluß der in seiner Mitte erstaunlich tief war. Das Wasser füllte meine Lederjeans, strömte in meine Lederjacke und in mein darunter getragenes Shirt. Nun stand ich bis zur Brusthöhe im Wasser. Der Wasserdruck preßte das geile und nasse Leder immer fester an meinen Körper. Der blanke Wahnsinn! Flußabwärts färbte sich das eigentlich klare Wasser dunkelbraun und ich sah wieder so einigermaßen wieder zivilisiert aus. Als ich wieder ans Ufer kam, trieften meine Klamotten, das Wasser lief aus der Lederjacke über meine braun - schwarz glänzende, klatschnasse Lederjeans. Ich setzte mich erneut auf den Felsblock und genoss das geile und glitschige Gefühl in meinen Klamotten. Ich sah zu meiner Lederbeule hinunter die sich nun in einem braun - schattierten Outfit präsentierte. Ich öffnete den Reißverschluß meiner Lederjeans und holte mein "bestes Stück" zu Tage. Wie ich den in der Hand halte, sehe ich, wie voll geschleimt der ist. Teilweise ist es auch noch alter Glibber. Nur ein paar Wichsbewegungen genügten, um erneut abzuspritzen. Der weiße Glibber landete auf meinem linken Hosenbein meiner eingesauten Lederjeans, der beim Verreiben ebenfalls eine bräunliche Farbe annahm. Ich packte den schleimigen Pisser zurück ins Leder, denn nun war es Zeit langsam den Heimweg anzutreten. Ein weiteres Bad im Fluß verhalf mir dazu wenigstens einigermaßen "salonfähig" heimzukommen. Klatschnass und triefend fuhr ich nach Hause. Zu Hause angekommen bemerkte ich beim Ausziehen, dass immer noch gut sichtbare braune Matschreste an meiner Kleidung kleben! Und so aussehend, bin ich die ganze Strecke zurück und auch durch meine Stadt gefahren! So eine Sauerei? Welch ein geiler Tag! Den muß ich noch mal so erleben.

Es ist schon eine Weile her als ich mit meiner Bike unterwegs war und diese geile Sauerei gemacht hatte. Also mußte es mal wieder eine Wiederholung geben. Wieder die gleiche Lederkombi angezogen und los gings. Unterwegs an einer Raststätte wurde sich erst mal zünftig umgezogen. Dies mal zog ich meine Gammeljeans an, mit nur noch einem verschließbaren Kopf; nicht mehr ganz saubere Boots und zerschlissenes T-Shirt. Der Geruch warum ich die Jeans anzog, ist schnell gesagt: sie stinkt besonders heftig nach Pisse, da ich sie mehr gewaschen habe, nach dem einsauen. Und so trat ich wieder aus der Klappe heraus. Der Toilettenmann hat schon verwundert geschaut, dass ich nun so anders aussah, als noch vor Minuten. - Wieder rauf auf die Maschine und ab über die Autobahn. Nach ca. gefahrenen 10 Km der erste natürliche Druck auf der Blase - entleeren ohne anzuhalten. Nur keine Zeit verlieren man hat ja schließlich ein Ziel. Die Pisse lief mir allerdings mehr zurück in den Schritt als am Schenkel runter, also saß ich mal wieder in einer Pisspfütze. Der Fahrwind kühlte ganz schön und so hatte ich seit langem Mal keine heiße Kiste. Nachdem die erste Hürde genommen war und die Jeans nass war, lief der nächste Strahl fast von alleine. Als die Fahrt wegen eines Staus langsamer voran ging, wurde mal kräftig der Schwanz massiert und noch mal ein satter Strahl frische Pisse abgedrückt. Von den vorbeifahrenden Autofahrern wurde ich kaum beachtet. Als ich nach ca. 2,5 Std. Fahrt am Ziel ankam war ich so aufgeputzt - ich hätte jeden Kerl auf der Straße anfallen können.

So heiß wie ich war, suchte ich eine öffentliche Klappe auf und traute meinen Augen kaum. Es war wie im Märchen und da stand der Prinz in Gestalt eines Maurers. Ich muß wohl Eindruck auf ihn gemacht haben, denn als er mich sah, so nass wie ich im Schritt war, gab er einen Pfiff von sich und schwenkte seinen tollen Körper zu mir herum. Was meine Augen da sahen war nicht schlecht. Er hielt nur seinen leicht angeschwollenen Schwanz in der Hand, denn er war doch bis gerade im Begriff jetzt zu pissen. - Doch wie er zu pissen beginnen wollte, da kniete ich auch schon vor ihm und ein gewaltiger Strahl geiler warmer Pisse ergoß sich in meinem Gesicht und über meinen Klamotten. Gleichzeitig bearbeitete ich meinen kleinen Freund, Pardon längst ganz groß geworden Freund, der nun endlich zu seinem Recht kam. Unten wickte ich meinen Schwanz und oben bearbeitete der geile Maurer seinen geile Hammer und -welch ein Wunder uns kam es gleichzeitig. Seine ganze Sahne landete auf meinem T-Shirt. Mein Erguß ging ja im wahrsten Sinne des Wortes in die Hose. Er schüttelte noch seinen abgeschleimten Pisser, worauf letzte Spermatropfen in meinem Gesicht landeten. Dann packte er seinen abgewichsten Schwanz zurück in seine gammelige Workerhose, grinste mich an und mehr geschah nicht. - So toll befriedigt ging nun jeder seinen Weg, er auf seine Baustelle und ich suchte mir einen Park wo ich in der Sonne liegend wieder trocken werden konnte. Nach einer Weile war es dann auch soweit. Immerhin konnte ich jetzt was essen gehen, nass war ich ja nun nicht mehr, es hat nur noch etwas gerochen. Nach dem Essen ging es auf die Rückfahrt ohne Halt und das obwohl ich ja auch wieder mal pinkeln mußte... - also wurde die Hose erneut nass gemacht, von innen und das bei 130 auf der Bahn... und dabei wurde meine Beule wieder größer. Doch darum kümmerte ich mich erst als wieder Zuhause war. - So eine Tour hätte ich mit meinem Auto bestimmt nicht machen können. Zumindest hätte ich wohl nicht so einen Spaß gehabt. Die Freude auf die nächste Tour ist jetzt schon groß...